



Dominique Strebel

Dominique Strebel ist 1966 in Bern geboren, besuchte die Schulen im Aargau (Muri und Wohlen) und kehrte danach fürs Studium in seine Geburtsstadt zurück. Nach Abschluss des Jus-Studiums faszinierte ihn vor allem der kritische Blick auf das Recht. So wurde er nicht Anwalt, Richter oder Beamter in einem Rechtsdienst, sondern zuerst Assistent am Institut für öffentliches Recht der Universität Bern und blieb, wie bereits während seines ganzen Studiums, vor allem Journalist.

Die Faszination für den Journalismus verstärkte sich, ohne dass Strebel seine juristischen Wurzeln je ganz verliess. Er berichtete drei Jahre lang für Schweizer Radio DRS, die Basler Zeitung und die damaligen Luzerner Neuesten Nachrichten vom Bundesgericht, bildete sich dann in den USA in Improvisationstheater aus und arbeitete sieben Jahre lang bei der juristischen Fachzeitschrift plädoyer. Daneben schrieb er als freier Journalist für die Weltwoche, die NZZ am Sonntag und den Beobachter. Seit zwei Jahren ist Strebel Redaktor beim Beobachter. Er schreibt nicht nur über Gerichte, Anwälte und Justizbeamte, sondern generell über straf-, arbeits-, konsum- und versicherungsrechtliche Themen.

Die Grenzen des Rechts hat Strebel auch in seinen Büchern ausgelotet. Zuerst als Co-Herausgeber eines Buches zum Revisionsprozess im Fall Zwahlen, dann mit einem kriminalliterarischen Wanderbuch („Mordsspaziergänge“), mit einer Festschrift zu 96 Jahren Zivilgesetzbuch, einem rechtlichen Ratgeber zu Alltagsproblemen im Beobachter-Verlag („Alles, was Recht ist“) und einem literarischen Wanderbuch zum Kanton Wallis („Dies Land ist masslos und ist schön“).

Dominique Strebel lebt im Konkubinat, ist Vater zweier Kinder, wohnt und arbeitet in Zürich.